

---

Uster: 29.09.10 06:53

## Herrin über die Mikrochips

### CEO von IBM schweiz spricht an Topanlass

**Seit Januar 2010 ist Isabelle Welton CEO der IBM Schweiz. Gestern sprach sie in Uster über Fluch und Segen des technologischen Fortschritts - und erstaunte das Publikum.**

Es gibt heute mehr Computerchips auf der Welt als Reiskörner. Von den meisten Konsumenten kaum wahrgenommen, sind sie in jedem iPhone, Auto oder Haushaltsgerät allgegenwärtig. IBM ist dick im Geschäft mit den Mikrocomputern und schreibt einen Umsatz von rund 100 Milliarden Franken. Die Chefin von IBM Schweiz, Isabelle Welton, besuchte Uster deshalb in einer Zeit, in welcher das Referieren leichtfällt.

Und leichtfüssig war Weltons Referat im Rahmen des 21. Topanlasses des Wirtschaftsforums Uster auch. Anders als manch anderer Schweizer CEO scheut die mit einem Amerikaner verheiratete Welton den öffentlichen Auftritt nicht. Sie wirkt selbstbewusst, direkt, offen und gewann damit auch in Uster die Sympathien des Publikums. Ihre klare Botschaft: «Technologie kann zum Segen der Gesellschaft eingesetzt werden und dazu beitragen, die grossen Herausforderungen unserer Zeit - Umwelt, Mobilität und Gesundheit - zu meistern.» Für IBM stelle sich die Frage, was wir alles mit intelligenter Technologie ausstatten können und wollen, um sinnvolle Dienstleistungen für Kunden, Bürger und Patienten bereitstellen zu können.

An Ideen mangelt es den Forschern bei Big Blue - wie der IT-Gigant genannt wird - nicht, wie Welton an einem Beispiel ausführte: «Weltweit geht in den Stromnetzen so viel Elektrizität verloren, dass damit Indien, Deutschland und Kanada versorgt werden könnten. Mit intelligenten, sprich computergesteuerten Netzen, könnte die Verschwendung massiv reduziert werden.» Auch staufreie Strassen rund um Zürich wären gemäss Welton keine Utopie, wenn der Verkehr durch die Vernetzung der Computer in Autos und Sensoren am Strassenrand optimal gesteuert würde. Selbst «Technikfreak» Welton musste aber einräumen, dass Technologie auch zum Fluch werden kann: «Wenn meine Kids ganz selbstverständlich beim Morgenessen via iPhone mit ihren Freunden chatten, hat selbst die IBM-Chefin Mühe damit.» (ow)

---

© Copyright by ZO-Online - 29.09.2010

---